

Kassel Ms. hist. fol. 5) aufgespürt, die dem früheren Bearbeiter R. Most noch nicht bekannt war; wie die Kollationierung ergab, besitzt sie selbständigen Wert und weist einen Nachtrag auf, der in den bisher bekannten Hss. fehlt. Endlich hat Fräulein Dr. Krüger unter Zugrundelegung einer Photokopie mit einer Abschrift des neu aufgefundenen Textes der *Oeconomica* des Konrad von Megenberg begonnen, da diese Schrift eine Polemik gegen die kaiserfreundlichen Theorien schlechthin darstellt und somit eine Art von Gegenstück zu dem Traktat des Lupold bildet, wodurch sich auch mannigfache Überschneidungen mit diesem ergeben.

Wegen einer Ausgabe der politischen Schriften des Engelbert von Admont steht Herr Heimpel, da Professor Th. E. Mommsen-Princeton auf die Durchführung des früher von ihm übernommenen Auftrages verzichtet hat, nunmehr mit Prof. G. B. Fowler von der Columbia-Universität in New York in Korrespondenz.

Von den Schriften des Dietrich von Niem steht die von Professor A. Lhotsky in Gemeinschaft mit Professor K. Pivec bearbeitete Ausgabe des *Viridarium* dicht vor der Vollendung. Es ist zu hoffen, daß sie bereits Anfang 1953 in den Druck gehen kann und somit als erstes neues Stück der Staatsschriften erscheinen wird. An einer Ausgabe der sog. Privilegia und der Chronik-Fragmente Dietrichs arbeitet gleichzeitig unter Leitung von Herrn Heimpel als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft Dr. Joachim Leuschner.

Ein ebenso überraschender wie bedeutsamer Fund in Gestalt einer bisher ganz unbekannten Hs. der Reformation Kaiser Sigmunds ist Dr. H. Koller gelungen. Da sie offenbar die ursprüngliche Fassung enthält, wird Dr. Koller sie zur Grundlage einer neuen Ausgabe machen, die gegenüber der älteren von K. Beer ein ganz neues, weitgehend vereinfachtes Bild ergeben wird. Diese neue Ausgabe wird dann ebenfalls in der Serie der Staatsschriften erscheinen.

3. Urkunden

Die Arbeit von Professor Eugen Meyer an den DD. Ludwigs des Frommen hat sich, nachdem die Texte in den vorausgehenden Jahren so gut wie vollständig gesammelt waren, jetzt vor allem auf die Beibringung der handschriftlichen Überlieferung erstreckt. Da der entsprechende, früher bei den M.G. vorhandene Apparat leider vernichtet ist und Herrn Meyer statt dessen nur einige an sich wertvolle, aber durch die Kriegsergebnisse verstümmelte Notizen Th. Schieffers